

Herbstmarathon des LCC-Wien

Der Marathon des LCC-Wien, der schon traditionell Ende Oktober stattfindet, hat wie schon im Vorjahr ein überaus positives Echo der Teilnehmer gebracht. „Super Strecke“, „Man merkt, die Organisatoren kümmern sich wirklich um die Läufer“, „Absolut unterschätzte Veranstaltung“, „Wir kommen sicher wieder“ – in diese Richtung gingen die Kommentare der rund 1000 Läufer. Der Veranstalter hat dieses Rennen bewusst als Alternative angeboten: nicht ein zeitgeistiger „event“, sondern ein Marathon von Läufern für Läufer, wo der Wettkampf der zahlreichen Hobbyläufer im Mittelpunkt steht.

Aber auch die Leistungen der Spitzenläufer können sich sehen lassen: wie schon im Vorjahr gewann der Kenianer Samson Loywapet in sehr guten 2:15:02. Die Siegerzeit war damit deutlich schneller als bei den Marathons in Graz oder in der Wachau. Warum der Kenianer nach Wien gekommen ist? „Eigentlich sollte ich in Frankfurt laufen, aber ich wusste vom Vorjahr, dass beim LCC-Marathon die Strecke besser ist und die Bedingungen auch besser sind“, meinte Loywapet. So setzte sich der sympathische entgegen der Absichten seines Managers auf eigene Kosten in Deutschland in den Zug nach Wien, um hier erfolgreich seinen Titel zu verteidigen. Schon im Vorjahr hatte er sich in die Strecke in Wien verliebt und nicht nur in diese ...

Wie der schnelle Kenianer nutzen auch zahlreiche Hobbyläufer die nahezu perfekten Laufbedingungen zu neuen persönlichen Bestleistungen. Auf dem feuchten Laub war es etwas rutschig, aber ca. 12 Grad und Windstille wissen die Marathonläufer zu schätzen. Die amtlich (AIMS) vermessene Strecke, die weniger als einen Meter Höhendifferenz aufweist, führte durch das Grünland des Wiener Praters und den Vergnügungsprater. Das Besondere sind sicher Start und Ziel im großen E. Happel Stadion, das auch bei jeder der 4 Runden durchlaufen wird. Wie sehr sich das Team vom LCC-Wien um die Läufer bemüht, zeigt sich auch daran, dass man extra auf eigene Kosten ein Stück Weg von der Hauptallee asphaltieren ließ, damit auch der Bodenbelag perfekt ist. Das im Vergleich zu anderen Marathons Mini-Budget hat man also wirklich in die Läufer investiert.

Aus der anfangs dreiköpfigen Spitzengruppe mit Loywapet, seinem Landsmann Jarangura und dem Tempomacher Yanishewski (UKR) blieb bei km 32 Loywapet als Solist übrig. Auch wenn sich sein Tempo etwas verlangsamte, so hatte er im Ziel schließlich fünf Minuten Vorsprung auf die beiden Ukrainer Vitaly Melzaev und Slavik Prichodko. Schnellster Österreicher war der LCC-Läufer Gerd Frick, der in guten 2:27:48 das Ziel im Stadion erreichte.

Bei den Damen gab es recht kompaktes Feld, wobei sich am Ende die Ukrainerin Elena Samko (zuletzt 3. beim Sydney-Marathon) in 2:46:54 durchsetzen konnte. Rang 2 ging an die Slowenin Ida Surbek (2:49:09) vor der Polin Dorota Ustianowska (2:53:56). Schnellste Österreicherin wurde Andrea Hollunder als Siebente (ASTV OMV Auersthal) in 3:09:11. Dr. Peter Pfannl, der Präsident des LCC-Wien nahm heuer neben dem 10km-Lauf auch einen Halbmarathon mit ins Programm auf. Bei den Männern siegte nach 2 Runden auf der Marathonstrecke der Österreicher Fritz Chitil (LC Cafe Haferl) in 1:12:56 vor Andreas Hanreich (1:15:13, ULC Horn) und dem Ungarn Sandor Fonyo (1:17:23).

Bei den Damen gewann keine Geringere als Helena Javornik. Die seit vielen Jahren für den LCC-Wien startende Slowenin war immerhin in Athen Olympiazehnte über 10.000m und gewann vor 2 Wochen den Amsterdam Marathon in hervorragenden 2:27. Beim LCC-Halbmarathon lief sie nun 1:15:57 und gewann damit vor der noch immer schnellen LCC-Marathondame Carina Lilge-Leutner (1:26:56) und Bettina Göttinger (1:32:13, Ult Deutsch Wagram).

Eine überaus prominente Teilnehmerin gab es beim „Fun Run“ über 9,8km. Hier siegte die eigentlich zurückgetretene Olympiazweite Steffi Graf in 36:10. Für ihren Verein, den LCC-Wien, lässt sie sich immer wieder gerne zu einem Start überreden, wenngleich sie weiterreichende Comeback-Pläne (vorerst?) definitiv ausschloss. Den Sieg bei den Männern

Herbstmarathon des LCC-Wien

holte sich Bergspezialist Alois Redl (er war heuer der schnellste Österreicher bei der Berglauf WM) vom LCC-Wien in 33:11.

Für den LCC-Wien war der Erfolg dieser Veranstaltung (bereits als Auftakt gab es am Samstag Kinderläufe ohne Nenngeld) Auftrag, dass es auch nächstes Jahr einen Herbstmarathon geben wird. Aber die Laufsaison ist beim LCC-Wien noch keineswegs vorbei: am 14.11. gibt es den Leopoldlauf (7km + Halbmarathon), am 12.12. den Adventlauf (10km) und schließlich als Jahresausklang den 28. Int. Silvesterlauf des LCC-Wien auf der Ringstraße.

Die Ergebnisse der Top-Platzierten:

Marathon (42,195km)

Männer:

- | | |
|--------------------------|---------|
| 1. Samson Loywapet, KEN | 2:15:02 |
| 2. Vitaly Melzaev, UKR | 2:20:23 |
| 3. Slavik Prichodko, UKR | 2:20:30 |

Frauen:

- | | |
|-----------------------|---------|
| 1. Elena Samko, UKR | 2:46:54 |
| 2. Ida Surbek, SLO | 2:49:09 |
| 3. Dorota Ustianowska | 2:53:56 |

Halbmarathon (21,1km)

Männer:

- | | |
|--------------------------|---------|
| 1. Fritz Chitil, AUT | 1:12:56 |
| 2. Andreas Hanreich, AUT | 1:15:13 |
| 3. Sandor Fonyo, HUN | 1:17:23 |

Frauen:

- | | |
|------------------------------|---------|
| 1. Helena Javornik, SLO | 1:15:57 |
| 2. Carina Lilge-Leutner, AUT | 1:26:56 |
| 3. Bettina Göttinger, AUT | 1:32:13 |

9,8km

Männer:

- | | |
|--------------------------|-------|
| 1. Alois Redl, AUT | 33:11 |
| 2. Helmut Reinfeldt, AUT | 34:44 |
| 3. Bernhard First, AUT | 34:59 |

Frauen:

- | | |
|------------------------|-------|
| 1. Stephanie Graf, AUT | 36:10 |
| 2. Anita Kovacs, AUT | 40:58 |
| 3. Gabriele Pauer, AUT | 43:34 |

LCC-Wien *Ihr Partner fürs Laufen!*

Mag. Wilhelm Lilge

E. Happel Stadion, Sektor C/D

1020 Wien

Tel: +43-1-720 28 00

Hotline: +43-676-70 42 665

Fax: +43-1-720 28 00-28

e-mail: lcc.wien@aon.at

homepage: www.lcc-wien.at